

Zeitschrift: Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie
Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel
Band: 31 (1990)
Heft: 3

Artikel: Ethnologische Feldforschung
Autor: Schuster, Meinhard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1088730>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

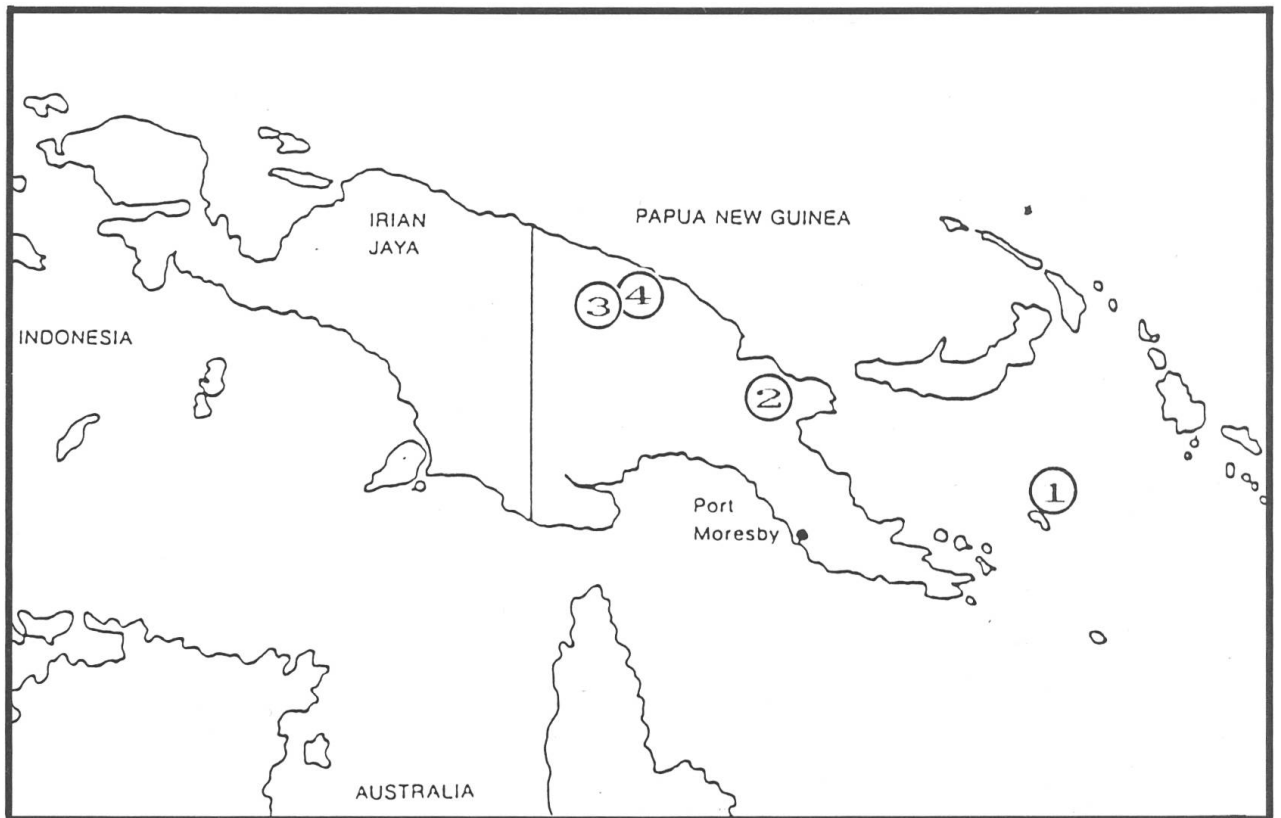
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ethnologische Feldforschung

Meinhard Schuster

Die folgenden vier Beiträge zur ethnologischen Feldforschung handeln alle von Feldarbeit in Papua New Guinea während der 80er Jahre. Sie beziehen sich also auf die aktuelle oder doch rezente Situation und sollen ausserdem, weil der Zeitraum und die Region, also die historischen, politischen und kulturellen Rahmenbedingungen, bis zu einem gewissen Masse dieselben sind, den Vergleich zwischen den unterschiedlichen Arbeitsansätzen der vier Autorinnen bzw. Autoren erleichtern. Alle Texte beschreiben Feldforschung in Dörfern, in denen die westliche Zivilisation in ihrer australisch-japanisch dominierten pazifischen Sonderform Einzug gehalten hat – z.T. schon seit Jahrzehnten und jeweils vertreten durch unterschiedliche Elemente, die in unterschiedlicher Intensität und Richtung wirken (Mission, Schule und Verwaltung; Pidgin Englisch als Verkehrssprache; technische Gegenstände usw.). Feldforschung bedeutet also Arbeit in einem – oft stark konflikthaltigen – Spannungsfeld zwischen der jeweiligen traditionellen, einer kleineren Gruppe von Siedlungen eigenen, und der modernen Lebensform, die – auch durch ihren Bezug auf den Drittwelt-Staat Papua New Guinea, selbständig seit 1975 – im ganzen Land zu ähnlichen Zügen neigt, also vereinheitlichend zu wirken beginnt. Doch weder die herkömmliche noch die neue Lebensform sind in Realität oder Idee als abgerundete Ganzheiten präsent, deren konstituierende Teile zueinander passen und ein einigermaßen vollständiges, funktional geschlossenes System bilden: Aus der traditionellen Lebensform wurden schon seit dem Beginn der Kolonialzeit, also – mit starken regionalen Verschiebungen – seit der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg wesentliche Dimensionen herausgebrochen, so z.B. der Komplex Krieg als wichtige Daseinsebene des männlichen Teils der Bevölkerung, und andererseits tritt die moderne Welt als ungeplantes, gelegentlich ans Groteske grenzendes, durchwegs zusammenhangsloses und höchst unvollständiges Gemisch von Einzelelementen unseres Lebens auf, die von weisser Seite je nach Standpunkt für besonders wichtig erachtet wurden. So spielten neben der schon erwähnten Befriedung die Gesundheitsfürsorge, das Primarschulwesen und die religiöse Unterweisung eine bedeutende Rolle, doch blieb z.B. unsere industriell akzentuierte Arbeitswelt ebenso ausserhalb von Blickfeld und Erlebnisbereich wie ein leistungsfähiges, vielgliedriges, zur Aufnahme der Schulabgänger geeignetes berufliches Wirkungsfeld. Ethnologische Feldarbeit findet also im Überlagerungsbereich zweier kultureller Ebenen statt, der dennoch für die betroffenen Einheimischen das oft recht widerspruchsvolle Ganze ihrer Lebenswirklichkeit darstellt.

Adresse des Autors: Prof.Dr. Meinhard Schuster, Ethnologisches Seminar der Universität Basel, Münsterplatz 19, CH-4051 Basel



Papua New Guinea. Karte aus: Gunter Senft "Kilivila. The Language of the Trobriand Islanders." Berlin, New York, Amsterdam 1986.

- 1 Trobriand-Inseln. Zu Artikel Ingrid Bell-Krannhals: Viele Köche – und doch kein Brei. Interdisziplinäre Feldforschung auf den Trobriand-Inseln, Papua New Guinea.
- 2 Yupno. Zu Artikel Verena Keck: Wie begreift man einen Totengeist?
- 3 Kwanga. Zu Artikel Brigit Obrist: Zwischen kulturellen Fronten.
- 4 Wam. Zu Artikel Nigel Stephenson: Konfessionelle Konspirationen.